

Auswertung des Bürgerworkshop Ernst-Thälmann Park

- Datum: 11. Juni 2013
Ort: Wabe (Kulturzentrum Thälmannpark)
Teilnehmeranzahl: 70
Zusammensetzung: - vorwiegend Anwohner
- Mieterberatung
- SG Rotation PB (Hockeyclub)
- Vertreter der SPD, Grünen, Linken, Piraten
- Aktionsbündnis Thälmann Denkmal
- Polizei (durch Herrn Jacobi)
Ergebnisermittlung: - Drei Gesprächsrunden à 20 Minuten an 10 Thementischen

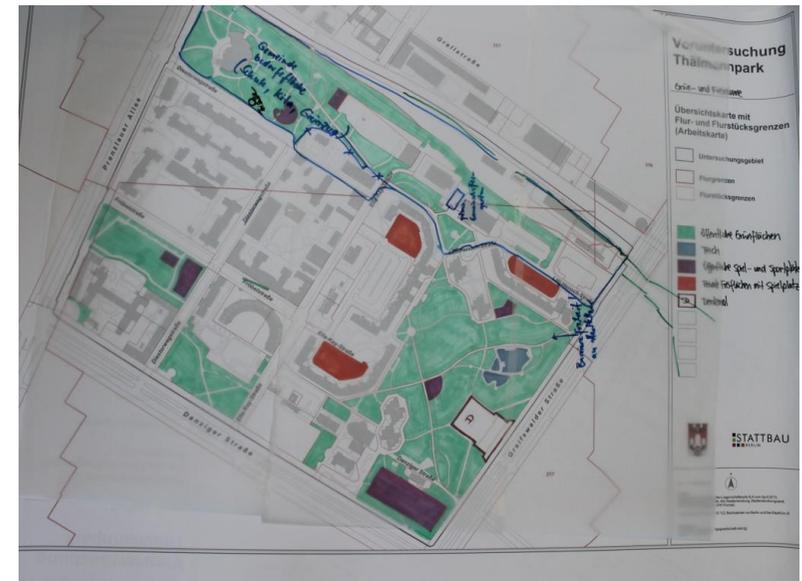
Kursiv= Anmerkungen aus der Ideenbox

Mehrfachnennungen (...) Anzahl häufig höher da nicht alle Mehrfachnennungen dokumentiert werden konnten



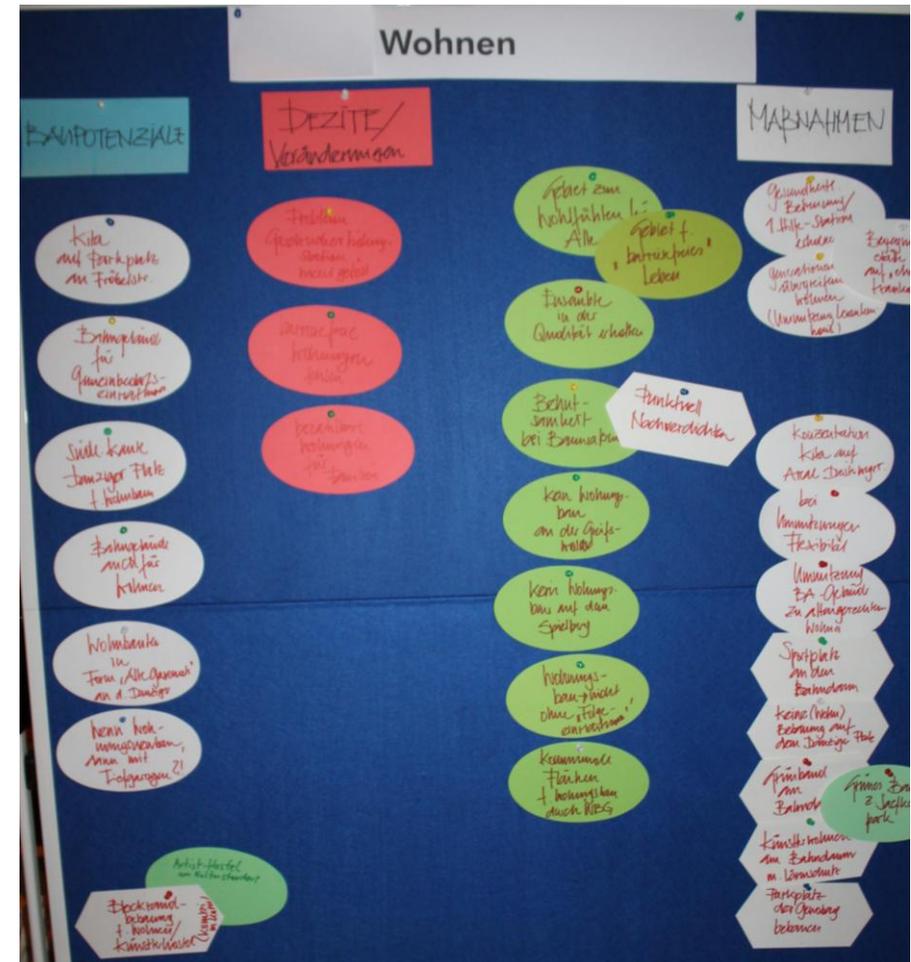
- Spielflächen, Mobiliar (allg.) dringend aufwerten, erneuern, ergänzen (8)
- Astrospielplatz unbedingt erhalten, einbinden in die Grünfläche
- Teich erhalten, pflegen, um Sitzgelegenheiten ergänzen
- Springbrunnen sanieren
- Straßenräume umgestalten, straßenbegleitendes Grün, Spielstraße (Z.B. Diesterwegstraße)
- Potenziale stärken- Highlights herausheben
- Barrierefreiheit schaffen (9)
- Schulgarten erhalten und möglichst erweitern (3)
- Platz am Planetarium gestalten
- Rodelberg erhalten und erweitern
- mögliche Gemeinbedarfsfläche im Norden schaffen(einschl. Bahnareal)
- Infotafeln/ Leitsystem
- Grünband (5)

- *Kontrollgänge durch das Ordnungsamt*
- *durchgängige Begrünung von Planetarium bis Saefkowpark*
- *Grillen im Park*



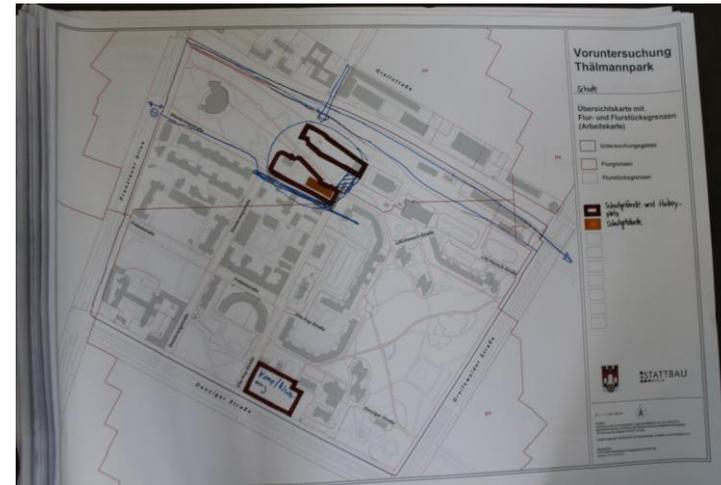
Wohnen

- Wünsche:
 - Ensemble in Qualität erhalten/ Behutsamkeit bei Baumaßnahmen
 - barriere- und generationsgerechten Lebensraum
 - kommunale Flächen für Wohnungsbau der Genossenschaften und Wohnungsbaugesellschaften
 - keine Bebauung an Greifswalder, Danziger und auf Spielberg
 - *Mieten müssen bezahlbar sein*
 - *Altersgerechtes Wohnen auf KH- und BA-Gelände*
 - *Schaffung von sozialverträglichem Wohnraum*
- Baupotenziale:
 - punktuelle, behutsame Nachverdichtung (2)
 - Kita auf Parkplatz an Fröbelstraße
 - Bahngelände für Gemeinbedarfseinrichtungen, Wohnen
 - südliche Kante Danziger Platz
 - Wohnbauten in historischer Form (Gasometer)
 - Artist-Hostel
 - ➔ Wenn neue Wohnbebauung dann mit Folgeeinrichtungen (Parkflächen, Kita, etc.)
- Defizite:
 - bezahlbare Wohnungen für Familien
 - barrierefreie Wohnungen fehlen
 - Gasdruckerhöhungsstation
- Maßnahmen:
 - Generationenübergreifendes, gerechtes Wohnen (z.B. BA und KH-Gelände)
 - Bahndamm (Künstlerwohnen, Grünband, Sportplatz)
 - Gesundheitliche Betreuung teilweise erhalten
 - Konzentration der Kitas auf Areal Danzigerstraße
 - Begegnungsstätte schaffen (z.B. KH-Gelände)
 - Parkplatz der GEWOBAG bebauen
 - ➔ Umnutzung flexibel gestalten



Schule

- Stärken:
 - deutsch-chinesische Klasse
 - motorische Fähigkeiten der Schüler
 - sportliche Ausrichtung
 - Imagegewinn
 - Schulgarten
 - Lage (Erschließung, Grün)
 - Kapazität bedarfsgerecht
 - aktuell Anpassung der Fassade an Umgebung und Bedarf
 - Netzwerkarbeit mit Vereinen und sozialen Einrichtungen
- Defizite:
 - unzureichende räumliche Kapazität bei neuen Bauvorhaben
 - negatives Image bei Bewohnern westlich der Prenzlauer Allee
 - Barrierefreiheit mangelhaft
 - Trennung des Schulgeländes durch stark frequentierten Weg
 - unzureichender Schutz des Schulgartens vor Dritten
 - schlechter Zustand der Sportfreiflächen und weiteren Außenanlagen
 - Übergänge Prenzlauer Allee
 - fehlende Kooperation zwischen Schule und Planetarium Kitas,
 - enormer Druck auf Grünflächen → illegale Nutzung der Schulaußenanlagen
- Wünsche/Maßnahmen:
 - Schaffung eines einheitlichen, geschlossenen Schulstandortes (5)
 - Erweiterungsbau in Nordsüdausrichtung (auch externe Nutzung)
 - Schaffung eines Bildungscampus (z.B. Gymnasium in KH-Gebäude)
 - Kooperative Nutzung Hockeyplatz im Quartier und Qualifizierung
 - Schutz des Schulgarten, Erneuerung Sportanlagen und Bolzplatz (TieLa)
 - Barrierefreiheit Schulgebäude und -freiflächen
 - Quartiersschule: Schulstandort als Nachbarschaftstreff, räumliche Verfügbarkeit nach dem Schulbetrieb
 - Verlagerung der Durchwegung (nördlich und südlich; Verbindung auch in Nord-Südrichtung zwischen Vattenfall und Sporthalle)
 - Kooperation zwischen Schule und Planetarium im Bereich Bildung und Wissenschaft



Soziale Angebote

- Stärken:
 - soziale/intellektuelle Mischung
- Defizite:
 - medizinische Unterversorgung
 - fehlende Angebote für Senioren (3)
 - Nachbarschaftstreffpunkt
- Wünsche:
 - Nachbarschaftstreff (9)
 - Mehrfachnutzung von Sportplätzen, Vereinshäusern, etc. (bessere Kooperation/Vernetzung) (5)
 - Hausarztpraxis
 - generationsübergreifende Einrichtungen
 - Angebote für Seniorensport
 - Barrierefreiheit!



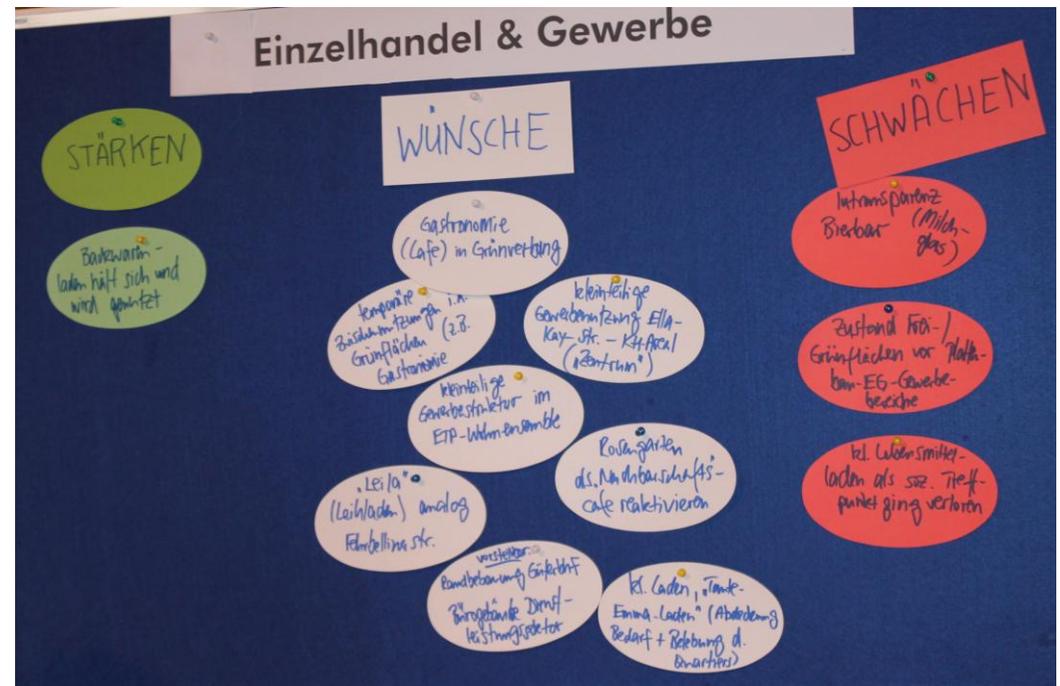
Sport und Erholung

- Weiterentwicklung der bestehenden Angebote und Schaffung Neuer (Trimm-Dich-Pfad, Skatestrecke, Jogging-Parcours, Bänke am Teich, Wiese für Mehrfachnutzung, Fahrradständer, neue Spielplätze, Schachfeld, weitere neue Nutzungen)
- Optimierung bestehenden Potenziale (Spielplätze, Tischtennisplatten, Grünflächen)
- Pflege der Grün- und Freiflächen (Pflegeverträge, Stützpunkt für Gartengeräte, gemeinsame Pflege der Bewohner)
- Entwicklung und Nutzung des Bahngeländes (Vereinsgelände für Gärten, Radweg, Parkerweiterung, Grünverbindung zu Saefkowpark)
- Park als „Grüne Lunge“ erhalten bzw. erweitern
- Hockeyplatz sanieren und bessere Kooperation für Nutzung durch Schule und Vereine (3)
- Denkmal und Historie bewahren (Denkmalfläche als Skatefläche umnutzen, kompletten Park als Denkmal) (2)
- Hundenauslauffläche (3)
- Begrünung der Dachflächen



Einzelhandel und Gewerbe

- Stärken: Backwarenladen
- Mängel: Zustand der Grünflächen im Gewerbebereich der Plattenbauten, Intransparenz der Bierbar durch Milchglas, Verlust des Lebensmittel Ladens u.a. als sozialer Treffpunkt
-Geschäfte fehlen! (4)
- Wünsche:
 - Gastronomie (evtl. temporär in Grünverbindung) (3)
 - DL-Sektor auf Güterbahnhof
 - „Tante-Emma-Laden“ zur Bedarfsdeckung und Belebung des Quartiers
 - Nachbarschaftscafé im Rosengarten reaktivieren
 - Café auf Hochhaus mit separatem Aufzug
 - Kleinteilige Gewerbestruktur Krankenhausgelände, ETP-Wohnensemble
 - „Leila“ Leihladen analog Fehrbellinerstr.



Verkehr

- ÖPNV:
 - Anbindung sehr gut
 - U-Bahn unter Greifswalder Straße aktivieren, Umnutzung der Tram-Trassen
 - bessere S-Bahnanbindung (Aufzüge)
- Fußgänger- und Radverkehr:
 - Konflikt zwischen Fußgängern und Radfahrern
 - Trennung beider (4)
 - Hindernisse/Barrieren für Radfahrer
 - neue Radroute durch das Quartier (evtl. über Bahngelände) (3)
 - bessere Zugänglichkeit
- PKW:
 - ausreichend Stellplätze vorhanden
 - Park-Tourismus unterbinden (Schranken für nicht öffentliche Stellplätze)
 - Parkgebühren
 - mehr Flexibilität für Besucher/Gäste
 - Parkflächen Lilli-Henoch-Str. umnutzen
 - autofreies Wohnen
 - Umgehungsverkehr durch Anwohnerstraßen
- Bahnbrücke Greifswalder Straße:
 - öffentlich nutzbar machen (Verbindung) (9)
 - LKW Verkehr gefährlich und störend
- Brücke als Verlängerung der Gubitzstraße: sinnvoll (2)
- Weiter Mängel: - Barrierefreiheit im und um das Quartier
 - Schneeräumung
 - Beleuchtung
 - Qualität der Geh- und Radwege
- Wünsche:
 - zentraler Platz
 - bessere Wegeführung, Wegeleitsystem (3)
 - Schließung Diesterweg in der Kurve
 - Verkehrsberuhigte Zonen (z.B. Fröbelstraße)



Leitbild und Visionen

- Identität:
 - geschichtsträchtiger und ruhiger Erholungs- und Kulturstandort
 - Erhalt der Grünraumqualitäten
- Image:
 - funktionierende zwischenmenschliche Beziehungen
 - vergessene Welt im „Dornröschenschlaf“
 - Immobilienterror, Vandalismus und Graffiti
 - Paradies ohne Touristen
- Vision:
 - lebendiger Wohnstandort im Grünen
 - kulturelles, soziales Zentrum und grüne Lunge des Prenzlauer Bergs
 - Ränder stärken
 - kommunale Strukturen erhalten, Neubau nur bedacht
 - mehr Bürgerengagement (z.B. Gartenpflege)
 - ➔ „Grün – Bunt- Bezahlbar“
 - ➔ „Thälmannpark bleibt Thälmannpark“

